

Komalog® [Direkt]



TITELTHEMA

**Genaue Frachtkalkulation,
korrekte Abrechnung,
exakte Stauraumplanung**

TRANSDATA 
Wir machen Logistik einfach

INTERNES

Zimmermann: „Letztendlich hat sich fast alles verändert“

ANWENDER

T&S steigert durch Komalog® die Effizienz



Helmut Müller,
Geschäftsführender
Gesellschafter

Liebe Leserin, lieber Leser,

die erste Hälfte des Jahres 2017 ist rum. Sie war geprägt von vielen persönlichen Kontakten zu Ihnen, liebe Kunden. Die Messen LogiMAT in Stuttgart und transport logistic in München haben viele von Ihnen genutzt, um sich beim TRANSDATA-Team über Komalog® zu informieren. Im März waren über 100 von Ihnen bei uns in Bielefeld zu Gast, als wir die Neuerungen der Windows-Variante unserer Software vorgestellt haben. Für uns sind das immer schöne Gelegenheiten, von Ihnen direkt zu erfahren, wie wir unser Produkt verbessern können.

Wer selbst nicht dabei war, liest auf den Seiten 4 und 5, wie die Veranstaltungen verlaufen sind. Über die Neuerungen von Komalog® Java informieren wir Sie auf Seite 3, während sich das Titelthema mit dem Feature „Mess-/Wiege-Leitstand“ für Komalog® Windows beschäftigt (Seiten 6 und 7). Diese Funktion haben wir in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sammelgut entwickelt. Einer unserer Mitarbeiter, die daran beteiligt waren, ist Lars Zimmermann. Er ist bereits seit 20 Jahren Teil unseres Teams und verrät in einem Interview auf Seite 8, was sich in der langen Zeit bei TRANSDATA verändert hat – oder auch nicht

verändert hat. Und natürlich darf auch ein Anwenderbericht nicht fehlen. Auf den Seiten 10 und 11 erfahren Sie, wie die Spedition T&S es geschafft hat, mit Komalog® ihr Auftragsvolumen im Stückgutverkehr zu verdoppeln.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr
Helmut Müller

INHALT

Produktneuheiten: Komalog® Java	3
Rückblick: Messen und Infoveranstaltung...	4
Titelthema: „Mess-/Wiege-Leitstand“	6
Internes: Lars Zimmermann	8
Vermischtes: Aus der Branche	9
Anwender: T&S steigert Effizienz	10

Das ist neu: „Dispo-Monitor“ und „Transportmanagement“

Komalog® Java

Die Anforderungen in der Logistikbranche steigen und der technologische Fortschritt erlaubt es, dass die Menschen durch Speditionssoftware bei der Erfüllung der Kundenwünsche technisch immer besser unterstützt werden. „Mit unseren Anwendungen geben wir den Kunden effiziente Mittel zur Optimierung der Prozesse entlang der Lieferkette an die Hand“, sagt Karl-Josef Daume, kaufmännischer Leiter bei TRANSDATA. Die browserbasierte Variante der Speditionssoftware Komalog® ist eines dieser Mittel. Ihre

Weiterentwicklung ist ein kontinuierlicher Prozess, durch den der Leistungsumfang von Komalog® Java steigt. Entwicklungsleiter Lars Zimmermann sagt: „Wir arbeiten ständig an der Software und informieren unsere Kunden grundsätzlich und umgehend über jede einzelne Neuerung.“ Unter den aktuellen Weiterentwicklungen sind der „Dispo-Monitor“ und die Funktion „Transportmanagement“ im Serviceportal. Der „Dispo-Monitor“ ergänzt das Modul Disposition. Er bereitet Telematik-

daten in Echtzeit übersichtlich auf und stellt diese in einem Zeitstrahl dar. So werden Abweichungen vom geplanten Transportablauf direkt sichtbar. Das Serviceportal von Komalog® Java ist nun um das Feature „Transportmanagement“ ergänzt worden. Darüber können Auftragsdaten an mobile Endgeräte übermittelt sowie Statusinformationen und Empfängerunterschriften für ausgelieferte Aufträge in Echtzeit importiert werden. ◆



Der „Dispo-Monitor“ vereinfacht die Tourenplanung in Komalog® Java.

Konkrete Anfragen von potenziellen Neukunden

Eine lange Liste neuer Interessenten hat das TRANSDATA-Team von der LogiMAT in Stuttgart mitgebracht. Der Besucherrekord der Veranstaltung war auch an unserem Stand deutlich spür-

bar, sodass der kaufmännische Leiter Karl-Josef Daume ein durchweg positives Messefazit zog: „Unsere Entwicklungen kommen gut an. Das freut uns natürlich sehr.“



Gut zu tun hatten die Messeteams in Stuttgart und in München: Ein Beratungsgespräch reihte sich an das nächste.

Im Zentrum des Messeauftritts standen die Neuerungen der beiden Varianten der Speditionssoftware Komalog®: Komalog® Windows wurde um die Funktion „Konsignationslager“ erweitert, Komalog® Java um den „Dispo-Monitor“ und das Feature „Transport-Management“.

Folgetermine vereinbart

Deutlich mehr als die Hälfte der Standbesucher waren potenzielle Neukunden. Die meisten von ihnen kamen mit konkreten Anfragen zu Komalog®. Nicht alle Details konnten auf der Messe erschöpfend besprochen werden, sodass TRANSDATA mit einigen Interessenten bereits auf der Messe Termine vereinbarte, um die Anwendung in Gänze vorzustellen und auf Einzelheiten eingehen zu können. ■



Auf dem neuesten Stand

Fast 100 Anwender nutzen Informationsangebot

Rund 100 Anwender hat TRANSDATA in der letzten Märzwoche in ihren Geschäftsräumen in Bielefeld begrüßt, um sie über die Weiterentwicklungen ihrer Speditionssoftware Komalog® Windows zu informieren. Aufgrund der großen Resonanz fand in diesem Jahr eine Informationsveranstaltung mehr

statt als zuvor. An fünf Tagen stellten die Consultants Nico Schenk und Michael Knop alle Neuheiten der Version 17.0 vor, die sich in über 120 Punkten vom 2016er Hauptrelease unterscheidet. „Zu unserer intensiven Betreuung gehört, dass wir unseren Kunden die Software bis ins kleinste Detail erklären,

damit sie ihren Nutzen voll ausschöpfen können“, sagt Karl-Josef Daume, kaufmännischer Leiter bei TRANSDATA. Die Referenten richteten ihre Vorträge daher am Kenntnisstand der Teilnehmer aus. „Das positive Feedback hat uns erneut gezeigt, dass das genau der richtige Weg ist“, so Daume.



Mit TRANSDATA im Gespräch

Vielversprechende Kontakte

Mit zahlreichen Bestands- und möglichen Neukunden hat das Messteam auf der transport logistic in München interessante Gespräche am optisch leicht veränderten Messestand geführt. Bestandskunden besuchten den Stand, um sich über die Neuerungen von Komalog® zu informieren, während Interessenten wie schon im März in Stuttgart konkrete Fragen zur Spe-

ditionssoftware hatten. Jetzt stehen zahlreiche Folgetermine an. Konkrete Angebote an Neukunden und für Erweiterungen an Bestandskunden wurden schon geschrieben.

Highlight des Messeauftritts war der „Mess-/Wiege-Leitstand“, den TRANSDATA zusammen mit AKL-tec präsentiert hat. So konnten Besucher am Nachbarstand live erleben, wie das

Mess-/Wiege-System Apache die ermittelten Daten über eine Schnittstelle zu Komalog® direkt an das Speditionssystem übermittelt. ◆



the leading exhibition



Die Neuerungen betreffen sämtliche Einsatzbereiche der Software von der Abrechnung über die Disposition und die Finanzbuchhaltung bis hin zum Service. Beispielsweise können jetzt mithilfe des „Auftragsimportkonverters“ auch Gefahrgutdaten übertragen werden. Aber auch komplett neue Features wie „Mess-/Wiege-Leitstand“ und „Konsignationslager“ wurden eingeführt. ◆

100 Personen folgten an fünf Tagen der Einladung von TRANSDATA, sich über die Neuerungen von Komalog® zu informieren.

Genaue Frachtkalkulation, korrekte Abrechnung, exakte Stauraumplanung

Neue Funktion „Mess-/Wiege-Leitstand“ für Komalog® Windows

Nutzer der Windows-Variante der Komalog®-Software müssen Mess-/Wiege-Daten von Packstücken nicht mehr manuell in einen Auftrag einpflegen. Die Funktion „Mess-/Wiege-Leitstand“ übernimmt die durch ein externes System ermittelten Volumina und Gewichte automatisch und verarbeitet die Werte wunschgemäß weiter. TRANSDATA hat dazu Schnittstellen zu gängigen Mess-/Wiege-Systemen entwickelt.

Die Maße von Packstücken spielen mit Blick auf die Transportkosten eine elementare Rolle. Bei der Auftragsannahme liegen einem Spediteur zunächst nur die Angaben des Kunden vor. Da diese von den realen Werten abweichen können, werden alle Packstücke nach dem Eingang automatisch vermessen und verwogen. Schließlich ist es für den Spediteur von Vorteil, Frachtkosten aufgrund realer Werte kalkulieren zu können, um Verluste und Laderaum-

engpässe zu verhindern. Nach dem Mess-/Wiege-Vorgang gibt es zwei Datensätze: die Angaben des Auftraggebers und die exakten Werte des Mess-/Wiege-Systems.

Anbindung externer Systeme

Mit Komalog® Windows können die Mess-/Wiege-Daten jetzt automatisch ins TMS eingespeist und verarbeitet werden. Die neu entwickelte Funktion „Mess-/Wiege-Leitstand“ erlaubt die Anbindung aller gängigen Mess-/Wiege-Systeme an die Speditionssoftware und bereitet der manuellen Übertragung von Größe und Gewicht ein Ende. Wird kein externes System an Komalog® angebunden, müssen die Werte während der Be- und Entladescannung zwar manuell erfasst werden, können danach aber automatisch weiterverarbeitet werden.

Nach der Übermittlung der Daten an Komalog® können verschiedene Aktionen durchgeführt werden: Übernahme der Daten in den Auftrag, Erstellen von Differenzmeldungen per E-Mail sowie Erstellen von Entladeberichten. Auf Basis dieser Werte kann die Fracht neu kalkuliert werden. Wie das Feature genau arbeitet, zeigt die Abbildung auf Seite 7. Die Abläufe lassen sich so weit automatisieren, dass Komalog® grundsätzlich bei auftraggeberspezi-

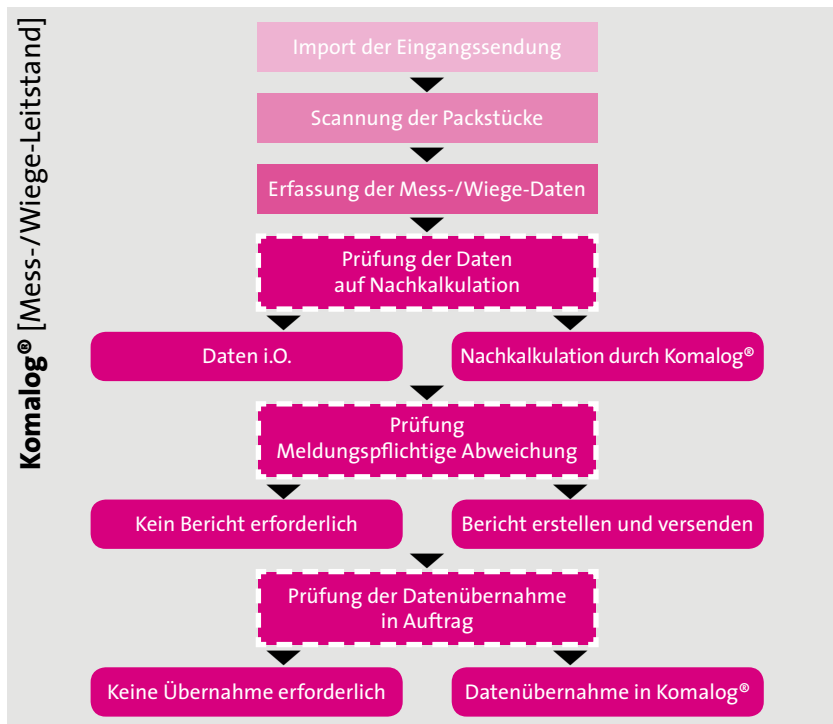


Karl-Josef Daume (l.) und Stephan Altenpohl von AKL-tec vor dem Mess-/Wiege-System

fisch definierten Abweichungen der Datensätze die nachkalkulierten Werte übernimmt. Ein Spediteur kann somit für Jobs folgende Regeln festlegen: Bei Kunde A werden die realen Mess-/Wiege-Daten ab einer Abweichung von A Euro übernommen, bei Kunde B ab einer Abweichung von B Euro. Entsprechend dieser Regeln entscheidet Komalog® dann, ob die Frachten neu kalkuliert werden oder nicht.

Genauere Frachtkalkulation

„Diverse Kunden nutzen die Funktion bereits und geben uns ein positives Feedback“, sagt Karl-Josef Daume, kaufmännischer Leiter bei TRANSDATA. Der „Mess-/Wiege-Leitstand“ ist ein weiterer Schritt in Richtung durchgehender Digitalisierung und lückenloser Datenverarbeitung. Die Folge ist eine genauere Frachtkalkulation und damit ein reduziertes Verlustrisiko. Zudem verringert der Wegfall manueller Arbeitsschritte den Zeitaufwand und die Fehlerquote bei der Frachtabrechnung. So kann von erneuten Effizienz- und Qualitätssteigerungen der Transportabläufe gesprochen werden.



Die Idee für dieses Feature wurde mit dem Arbeitskreis Sammelgut entwickelt und kontinuierlich durch Kundenanforderungen ausgebaut. „Wir pflegen intensiven Kontakt zu unseren Kunden und haben immer ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse“, sagt

Daume. Dadurch stellte sich heraus, dass die manuelle Übertragung von Mess-/Wiege-Daten die Nachkalkulation von Frachtkosten auf Basis realer Werte unheimlich erschwert. Mit der neuen Funktion ist es TRANSDATA gelungen, diesen Prozess zu vereinfachen. ■

So arbeitet ein Volumenmessgerät

Drei Fragen an Stephan Altenpohl

Ein Volumenmessgerät, für das es auch zu Komalog® eine Schnittstelle gibt, ist APACHE von der Firma AKL-tec. Stephan Altenpohl, International Sales Manager bei der AKL-tec GmbH, erklärt das Gerät.



Welche Aufgabe hat das APACHE-System?

Das System ermittelt innerhalb weniger Sekunden das exakte Volumen und das Gewicht von Stückgütern. Auch unverpackte Ware lässt sich vermessen und wiegen. Falsch deklarierte, zu schwere oder sperrige Sendungen werden aufgespürt.

Welchen Vorteil bringt das?

APACHE erlaubt die Frachtkalkulation auf Basis korrekter Daten und damit die genaue Abrechnung sowie eine exakte Stauraum- und Tourenplanung.

Damit werden die Risiken finanzieller Verluste oder von Platzproblemen reduziert, die bestehen, wenn Spediteure sich auf die Angaben ihrer Kunden verlassen. Auch Stammdaten können ermittelt werden.

Wie funktioniert der Vorgang technisch?

Ein mit Lasertastköpfen ausgestatteter Messarm fährt über das Objekt und erzeugt eine Punktwolke, die ihm die Errechnung des Volumens ermöglicht. Das Gewicht wird über eine Plattformwaage oder eine in den Boden eingelassene Waage ermittelt.

Zimmermann: „Letztendlich hat sich fast alles verändert“

Entwicklungsleiter im Interview

Es war 1997, als Lars Zimmermann bei TRANSDATA seine Ausbildung zum Datenverarbeitungskaufmann begonnen hat. Geschäftsführer Helmut Müller hat ihn von der Uni ins Team geholt, um ihm eine praxisnahe Ausbildung zu ermöglichen. Das ist jetzt 20 Jahre her. Im Interview erzählt der heutige Entwicklungsleiter, was sich in all den Jahren verändert hat.

20 Jahre sind eine ganz schön lange Zeit. Was ist das Besondere an TRANSDATA, dass Sie dem Unternehmen bis heute die Treue gehalten haben?

Ich habe mich bei TRANSDATA von Beginn an wohl gefühlt und nie überlegt, das Unternehmen zu wechseln – zumal mir viele Entwicklungsmöglichkeiten geboten wurden. Begonnen habe ich als Azubi zum Datenverarbeitungskaufmann, heute leite ich die Entwicklungsabteilung. Dass mir nie langweilig wurde, liegt an der großen Vielfalt meiner Aufgaben: Die Unternehmen in der Transportbranche haben ganz unterschiedliche Anforderungen an eine Logistiksoftware, da lernt man nie aus.



Lars Zimmermann im Jahr 2001 bei der Arbeit.



Lars Zimmermann hat 1997 als Auszubildender bei TRANSDATA angefangen. Innerhalb von 20 Jahren hat sich im Unternehmen und in der IT-Branche einiges verändert.

Als Sie 1997 bei TRANSDATA angefangen haben, konnte von digitaler Vernetzung noch keine Rede sein. Wie sah damals eine Speditionsoftware aus?

Die Software war mit der von heute überhaupt nicht zu vergleichen. Um nur ein paar Stichworte zu nennen: MS-DOS, textbasiert, monolithische Anbindung. Es gab über das Internet fast keine Vernetzung, folglich auch kaum Datenkommunikation zwischen den Systemen und technischer Support via Fernzugriff war ein beinahe unbezahlbarer Luxus, der den größeren Unternehmen vorbehalten blieb.

Was hat sich bei TRANSDATA in 20 Jahren verändert?

Letztendlich hat sich fast alles verändert. Wir sind in unser eigenes Gebäude umgezogen und unsere IT-Ausstattung ist enorm gewachsen. Heute arbeiten wir wie selbstverständlich online und im Netzwerk mit Partnern, mit denen wir gemeinsam Lösungen für Speditionen schaffen. Früher haben

wir Software als geschlossene Einheit entwickelt.

Was ist immer noch wie damals?

Eine Konstante gibt es tatsächlich: Das Kernteam. Herr Müller ist für mich schon immer eine wichtige Bezugsperson gewesen. Und kurz nach mir haben viele Kollegen hier angefangen, die immer noch da sind.

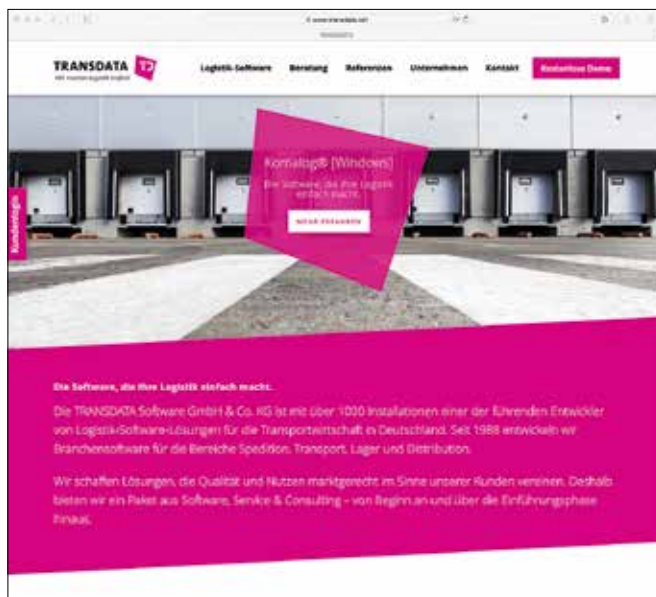
Haben sich mit der technologischen Entwicklung auch Ihre Visionen von einer Speditionsoftware im Speziellen und von IT im Allgemeinen verändert?

Die Visionen an sich nicht. Früher wie heute denke ich, eine Speditionsoftware muss den Menschen unterstützen, während der Mensch und seine Erfahrung aber unersetzlich bleiben. Doch natürlich sind die Anforderungen an die Lösungen immer komplexer geworden. Wir steuern auf eine Verzahnung aller Bereiche der Supply Chain zu. Früher ging es einfach darum, speditionelle Prozesse abzubilden. ■

Das Stichwort

Homepage-Relaunch: www.transdata.net

Die Internetseite www.transdata.net hat vor ein paar Wochen ein Facelift bekommen. Benutzerfreundlich strukturiert und optisch modern aufbereitet, informiert die neue Homepage über das Unternehmen und die verschiedenen Softwarevarianten von Komalog®. Sehen Sie sich das Ergebnis am besten selbst an und geben Sie uns gerne auch ein Feedback. ◆



Der Termin

25. bis 27. Oktober: 34. Deutscher Logistikkongress

Im Oktober bringt die Bundesvereinigung Logistik wieder über 3.000 Unternehmer aus der Logistikbranche und der verarbeitenden Industrie mit Wissenschaftlern, Politikern und Journalisten zusammen.



Der Branchentreff ist eine gute Gelegenheit, sich über die Entwicklungen im Wirtschaftsbereich Logistik auszutauschen. Die führenden Denker und Köpfer der Branche vermitteln Wissen und sprechen

Handlungsempfehlungen aus E-Commerce, Elektromobilität, Künstliche Intelligenz, Start-ups – diese und viele weitere Themen werden bei der dreitägigen Veranstaltung in Vorträgen und Diskussionen näher beleuchtet. Termin: 25. bis 27. Oktober 2017, Ort: Berlin. Weitere Infos und Anmeldung unter: www.bvl.de/dlkr ◆

Der Gruß

Versprechen des neuen französischen Präsidenten an die Logistikbranche

Im April hat Europa nach Frankreich geblickt. Die Präsidentschaftswahl dort war richtungsweisend für Europa. Was dürfen denn Unternehmen aus der Logistikbranche von Emmanuel Macron erwarten? Dieser Wirtschaftszweig war zwar kaum Thema während des

Wahlkampfes, dennoch wird die Branche davon profitieren, dass Emmanuel Macron – anders als Marine Le Pen es angekündigt hat – der Europäischen Union treu bleiben wird. Geschlossene Grenzen und Einfuhrzölle



wird es unter dem neuen Präsidenten glücklicherweise nicht geben, was für den internationalen Warenverkehr sehr wichtig ist. ◆

DIE PERSON



Sebastian Tanz-Sandmann, 25, gehört zu den besten Auszubildenden der IHK Ostwestfalen. Er wurde am 27. April im Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn ausgezeichnet. Wir freuen uns über die Leistungen des begeisterten Programmierers, der seit Februar unser Team verstärkt. Bei der Softwareentwicklung bringt er neben den praxisorientierten Ausbildungsinhalten auch theoretische Kenntnisse aus seinem Informatikstudium ein.

T&S steigert durch Komalog® die Effizienz

TRANSDATA-Software vereinfacht Logistikprozesse und spart Kosten

Konstante Mitarbeiterzahl, nahezu doppeltes Auftragsvolumen. Dieses Ergebnis hat die Transport- & Speditionsservice GmbH (T&S) aus Bingen am Rhein durch den Einsatz der Speditionssoftware Komalog® von TRANSDATA erzielt. Seit 2015 wickelt der Spediteur und Lagerlogistiker sein Transportgeschäft mit Komalog® ab. Dadurch spart das Unternehmen Arbeitszeit ein und konnte seine Leistung deutlich steigern.

Neben dem Kerngeschäft Lagerlogistik und Transport von Sammelgut ist T&S

auch im Komplett- und Teilladungsverkehr tätig. Seit dem Eintritt in das Stückgutnetzwerk Cargo Trans Logistik AG (CTL) 2015 macht die Sparte einen Großteil des Speditionsgeschäfts aus. Die Prozesse sind im Sammelgutverkehr jedoch komplexer als im Komplett- oder Teilladungsgeschäft. Beispielsweise sind kürzere Reaktionszeiten erforderlich und Statusmeldungen müssen auf Packstückebene erstellt und versendet werden können. Da die alte Software den Anforderungen nicht mehr gerecht wurde, entschied sich T&S für die Anschaffung

des Speditionsprogramms Komalog®. „Von den Ergebnissen sind wir restlos überzeugt. Komalog® hat unsere Logistikprozesse vereinfacht und dazu beigetragen, Kosten zu sparen“, bilanziert Sven Kasper, Prokurist von T&S, zwei Jahre nach Installation der Software eine positive Bilanz.

Die Auswahl: Drei wichtige Kriterien

Im Auswahlprozess konnte sich TRANSDATA mit Komalog® gegen die Softwarelösungen von vier anderen Unternehmen durchsetzen. „TRANSDATA bildet unseren kompletten Anforderung



Durch den Einsatz von Komalog® ist das Flottenmanagement bei T&S so effizient, dass das Unternehmen ohne Personalaufstockung das Auftragsvolumen im Stückgutgeschäft deutlich steigern konnte. (Foto: T&S)

rungskatalog problemlos ab“, erklärt Kasper die Entscheidung. Drei Kriterien waren T&S dabei besonders wichtig: Erstens die Abbildung der Prozesse des Stückgutverkehrs sowie der Abläufe von Komplett- und Teilladungstransporten. Zweitens die Möglichkeit

„Von den Ergebnissen sind wir restlos überzeugt. Komalog® hat unsere Logistikprozesse vereinfacht und dazu beigetragen, Kosten zu sparen.“

SVEN KASPER

zur Anbindung anderer ERP-Systeme von Kunden oder CTL-Partnern. Und drittens die Gewährleistung der Nachhaltigkeit durch kontinuierliche Weiterentwicklungen entsprechend spezifischer Vorgaben.

Stückgutgeschäft wächst

Mit der TRANSDATA-Softwarelösung verdoppelte T&S das Auftragsvolumen im Stückgutgeschäft ohne Personalaufstockung und etablierte sich damit in der umkämpften Sparte. Zurückzuführen ist die Leistungssteigerung vor allem auf die Verbesserung interner Arbeitsabläufe durch Komalog®: „Dadurch, dass Prozesse übersichtlich dargestellt werden, müssen wir weniger Zeit für Absprachen aufwenden“, erklärt Kasper. Aufgrund der durchgehenden Digitalisierung entfallen außerdem an vielen Stellen die manuelle Datenerfassung.

Auch Ladungsverkehre und Sammelgutverkehre können mit Komalog® abgewickelt werden. Das Modul für Teil- und Komplettladungen hilft T&S bei der systematischen Tourenplanung. „Wir erreichen unter Einhaltung der vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten eine optimale Fahrzeugauslastung“, sagt Kasper. Dabei helfen zahlreiche Features wie die Vor- und

Nachkalkulation fixer und variabler Kosten. Im Stückgutverkehr sorgen unter anderem die Sendungsverfolgung auf Packstückebene und individuelle Statistiken für einen guten Überblick über die Auftragsstatus. Der modulare Aufbau von Komalog® ermöglicht auch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Zukunftsfähig und verbindend

Über Kooperations-Schnittstellen können fast alle fremden Systeme an Komalog® angebunden werden, darunter auch das CTL-Netzwerk. Die systemübergreifende Datenübertragung zwischen T&S und dem Stückgutnetzwerk funktioniert reibungslos. Alle Statusmeldungen werden in Echtzeit übertragen. Zusätzlich entwickelt TRANSDATA die Software kontinuierlich weiter und präsentierte erst kürzlich die Version 17.0 mit insgesamt über 120 Neuerungen (mehr dazu auf Seite 4). „Wenn wir eine konkrete Anforderung äußern, finden die IT-Spezialis-



Sven Kasper, Prokurist der Transport- und Speditionsservice GmbH

ten immer eine Lösung“, hebt Kasper die intensive Kundenbetreuung bei TRANSDATA hervor. Aufgrund der positiven Erfahrungen plant T&S, zukünftig auch das Lagerlogistik-Modul von Komalog® einzusetzen. ■

Das Unternehmen

Name:	Transport- und Speditionsservice GmbH
Rechtsform:	GmbH
Firmensitz:	Am Ockenheimer Graben 5, 55411 Bingen
Gründungsjahr:	1988
Geschäftsführer:	Dirk Bungert
Mitarbeiter:	45
Kernkompetenzen:	Lagerlogistik und Sammelguttransporte
Branchen:	u.a. Lebensmittelverpackungen, Kunststoffgranulat, Kochgeschirr
Flotte:	20 Fahrzeuge
Kunde von TRANSDATA seit:	2015
Internet:	www.logistik-bingen.de



Diese Termine sollten Sie nicht verpassen:

25. bis 27. Oktober 2017 **Deutscher Logistikkongress**
Berlin

15. November 2017 **ITT-Event von Trimble**
Greven

Komaglog® [Direkt] ist das Kundenmagazin von

TRANSDATA
Software GmbH & Co. KG



Schnatsweg 30 · 33739 Bielefeld-Jöllenbeck · Deutschland
Fon: +49 (0) 52 06/91 06-0 · Fax: +49 (0) 52 06/91 06-90
www.transdata.net · E-Mail: kundenmagazin@transdata.net

Herausgeber:

TRANSDATA Software GmbH & Co. KG · Bielefeld

Redaktion:

Sputnik GmbH – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hafenweg 9 · 48155 Münster · www.sputnik-agentur.de
Vanessa Dumke (V.i.S.d.P.), Thorsten Burgard, Tina Theißing

Gestaltung:

Markus Bomholt · bomholt@muenster.de

Fotos: S. 7 Portrait AKL-tec, S. 8 o. Markus Bomholt/u. Veit Mette, S. 9 Termin/Gruß Pixabay, S. 10 Transport- und Speditionsservice GmbH